



Photo: Benny Trapp

Chamäleon-Projekt

Ein trächtiges Weibchen

Erfreuliche Bestandsentwicklung von Brandkatastrophe überschattet.

Zu Beginn der diesjährigen Saison brachte eine erste Bestandsaufnahme in unserem Chamäleon-Projekt in Griechenland erfreuliche Ergebnisse. Allein im Kerngebiet konnten 455 Europäische Basiliskenchamäleons (*Chamaeleo africanus*) erfasst werden. Die Gesamtzahl der Individuen wird in diesem Jahr auf 500 bis 550



Photo: Benny Trapp

Anlegen des Nestes

geschätzt, eine Zahl, die seit Beginn des Projektes im Jahr 1998 bis heute nicht mehr erreicht wurde. Diese erfreuliche Bestandsentwicklung ist zum einen auf einen milden Winter 2006/07 und zum anderen auf unsere erfolgreiche Projektarbeit vor Ort zurückzuführen.

Wie schon in den Jahren zuvor waren auch im vergangenen Winter wieder einige Chamäleons in Freigehehen im Projektgebiet ohne weiteres zutun überwintert worden. Der Erfolg dieser Maßnahme ist offensichtlich. Bis zu 80% der Chamäleons haben den Winter gut überstanden. Ohne geeignete Schutzmaßnahmen überleben nicht einmal 5% dieser seltenen Reptilien. Ein großer Störfaktor bei der Überwinterung sind dabei vor allem Fressfeinde, für die die Chamäleons eine leichte Beute darstellen. Insbesondere die Bestände an Füchsen, Mardern, Ratten und Katzen im Projektgebiet sind unnatürlich hoch. Denn noch immer stehen in dem dicht von Touristen besuchtem Bereich keine Mülleimer und der Unrat zieht eine hohe Anzahl der Raubsäuger

an. Das Aufstellen einiger Mülltonnen wurden uns zwar bereits von den örtlichen Behörden zugesagt, aber bis es soweit ist, sammeln die Mitarbeiter des Projekts regelmäßig auf, was nachlässig in die Landschaft geworfen und vom Wind über die gesamte Region verteilt wird.

Nach dem großartigen Erfolgen bei der Überwinterung und einem viel versprechenden Start der diesjährigen Schlupfsaison hat das Projekt aber leider einen dramatischen Rückschlag erlitten.

... weiter auf Seite 2

Inhalt

Seite

Projekt „Chamaeleo“ in Griechenland	1/2
Vorausschau 2008 / Neue Projekte ..	2/3
CITES-Konferenz 2007	3/4
Geschenkideen für Weihnachten	4
Artenschutzausstellung in Berlin	4
Nachwort	4





Photo: Photocase

Waldbrände in Griechenland

Die Waldbrände, die im Sommer in großen Teilen Griechenlands gewütet hatten, haben Ende August auch unser Projektgebiet erreicht. Unsere Projektmitarbeiter mussten evakuiert werden und auch wenn das Verbreitungsgebiet der Chamäleons nur gestreift wurde, fiel ausgerechnet ein Teil der wichtigen Überwinterungsquartiere den Flammen zum Opfer. Diese müssen nun dringend ersetzt und neu aufgebaut werden.

Der gute Start in diesem Jahr und die nach langen Jahren so erfreuliche Bestandsentwicklung zeigen, wie wichtig unser Einsatz für den Schutz der letzten Europäischen Basiliskenchamäleons (*Chamaeleo africanus*) ist.



Photo: Benny Trapp

Ein Weibchen nach der Eiablage

Bitte helfen Sie uns jetzt mit Ihrer **Spende**, das Projekt in Griechenland fortzusetzen. Mit Ihrer wertvollen Unterstützung und dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer vor Ort können wir die Nester der Chamäleons gegen Zerstörung absichern und die erwachsenen Chamäleons im Winter vor Fressfeinden schützen.

Bitte spenden Sie für dieses Projekt unter dem Stichwort „Chamäleon“ (bitte im Verwendungszweck der Überweisung angeben). Für Ihre Spende von 25 Euro erhalten Sie eine schöne **Urkunde**, als Dank für Ihre Unterstützung. Sie können hierbei zwischen der **Förderer-Urkunde**, die auf Ihren Namen ausgestellt wird, oder der **Geschenk-Urkunde**, bei der Sie

den Namen des Beschenkten eintragen können, wählen (bitte im Verwendungszweck der Überweisung angeben).

Gerne würden wir Sie auch als **Chamäleon-Projektpate** begrüßen. Mit einer monatlichen Spende ab 7 Euro werden Sie Projektpate für unser Chamäleon-Projekt. Sie leisten damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Chamäleons, sondern Sie erhalten auch exklusive Informationen zu „Ihrem“ Projekt. Zu Beginn der Saison, wenn uns die ersten Informationen, wie beispielsweise Bestandszahlen vorliegen, werden wir Sie darüber informieren. Am Ende der Saison erhalten Sie einen exklusiven Projektbericht, der Ihnen Auskunft über „Ihr“ Projekt gibt.

Vorausschau auf 2008 / Neue Projekte



Photo: Stockphoto

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*)

Meeresschildkröten-Projekte in der Türkei und in Kenia brauchen dringend Hilfe. Gleich zwei Projekte zum Schutz von Meeresschildkröten brauchen dringend unsere Hilfe.

Anamur/Türkei

Vor wenigen Wochen erhielt die AGA einen Hilferuf einer kleinen, aber sehr engagierten Privatinitiative zum Schutz der Meeresschildkröten in der Region um Anamur in der Türkei. Erste Bestandsaufnahmen der Gelege der Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*) belegen, dass es sich hier um einen der bedeutendsten Eiablagestrände, dieser vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröte, im Mittelmeerraum handelt. Doch der Strand ist bedroht durch den Tourismus und einen starken Ausbau der touristischen Infrastruktur. Riesige Hotelbauten

sind geplant und starke Straßenbeleuchtungen stören schon jetzt die Wanderungen der kleinen, gerade geschlüpften Meeresschildkröten, die sich auf ihrem Weg zum Meer am hellsten Punkt, unter natürlichen Bedingungen der Mondspiegelung auf dem Wasser, orientieren. Sonnenschirme und Sandburgen können verheerende Auswirkungen auf die Eigelege haben und diese einfach zerstören.

Aber noch ist es nicht zu spät. Die ersten Pläne für größere Hotels wurden veröffentlicht, der Bau hat aber noch nicht begonnen. Die AGA, mit ihrer langjährigen Erfahrung im Meeresschildkrötenschutz, ist um Unterstützung gebeten worden. Gerne möchten wir uns in der Türkei mit einem weiteren Projekt zum Schutz der Meeresschildkröten einbringen. Eine erste Projektreise ist noch in diesem Jahr geplant. Wir dürfen keine Zeit verlieren.

Sind die ersten Hotels gebaut, ist es meistens zu spät, die Eiablagestrände der Meeresschildkröten schützen zu können. Wir wollen zeigen, dass auch eine nachhaltige touristische Entwicklung unter Berücksichtigung der Schutzbedürfnisse der seltenen Meeresreptilien möglich ist. Bitte helfen Sie uns dabei!

Watamu/Kenia

In Kenia braucht die Meeresschildkröten-Schutzstation in Watamu dringend Unterstützung bei Ihrer wichtigen Arbeit zum Schutz der Eiablagestrände an Kenias Küste. Auch verletzte Meeresschildkröten, die bei Fischern oft als Beifang in den Netzen landen, werden im Rahmen des „Watamu Turtle Watch“ – Programms befreit, gesund gepflegt und wieder ins Meer entlassen. Dabei werden wichtige wissenschaftlichen Daten erhoben, dies gilt auch für die Projektarbeit an den Niststränden. Ein eigenes Forschungsprojekt wertet diese Daten aus und entwickelt wirksame Schutzmaßnahmen unter Einbindung der lokalen Bevölkerung und des Kenya Wildlife Service. Die Meeresschildkröten-Schutzstation in Watamu hat die AGA um Mithilfe bei diesem Projekt gebeten, dafür brauchen wir auch Ihre Unterstützung.

Watamu Turtle Watch



Volunteers aus London



Nestkontrolle



Fütterung der verletzten Tiere



Untersuchung & Markierung



Schildkrötenei

Bitte helfen Sie der AGA mit Ihrer Spende, die vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten an den Stränden der Türkei und Kenia zu schützen.

Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Meeresschildkröten“ für diese neuen und überaus wichtigen Projekte der AGA.

Photos: Julia Römheld

CITES Konferenz – Kleine Atempause für Elefantenschutz!

Vom 03.-15 Juni diesen Jahres haben 171 Vertragsstaaten auf der 14. CITES-Konferenz (Convention on International Trade in Endangered Species of wild Fauna and Flora) in Den Haag über das Schicksal

etlicher Tier- und Pflanzenarten verhandelt. Nur wenige wirkliche Erfolge kann die 14. CITES-Konferenz vorweisen. Insbesondere beim Schutz der Elefanten konnte nur ein kleiner Etappensieg erzielt werden, dass erhoffte Signal gegen den Handel mit Elfenbein blieb aus.

In den letzten Verhandlungstagen der 14. CITES-Konferenz in Den Haag wurde den Elefanten in Afrika eine kleine Atempause verschafft. Botswana und Namibia hatten für die Elefantenpopulationen in ihren Ländern sowie aus Südafrika und Simbabwe unter anderem die Einrichtung einer jährlichen Exportquote für Roh-Elfenbein beantragt. Kenia und Mali dagegen hatten beantragt, den Handel mit Elfenbein für 20 Jahre auszusetzen. In intensiven Verhandlungen wurde ein Kompromiss ausgehandelt. Nach einem Einmal-Verkauf der Elfenbein-Bestände von vier südafrikanischen Ländern soll es neun Jahre lang keinen weiteren Verkauf von Elfenbein geben. Dies ist nur ein kleiner Etappensieg für

die Elefanten, die im Angesicht eines wachsenden illegalen Handels mit Elfenbein leider immer noch dringend unseren Schutz brauchen.

Es steht zu befürchten, dass die Freigabe der Elfenbein-Bestände von Botswana, Namibia, Simbabwe und Südafrika zu einer Zunahme des illegalen Handels mit Elfenbein führen wird. Die Situation der Afrikanischen Elefanten hat sich in den letzten Jahren bereits besorgniserregend verschlechtert und der illegale Elfenbeinhandel hat wieder zugenommen.

Auch wenn sich die Elefantenbestände im südlichen Afrika seit den 1980er Jahren durch intensive Schutzmaßnahmen zum Teil erholt haben, so ist es doch zu früh, Entwarnung zu geben. In anderen Teilen Afrikas und auch in Asien schwinden die Elefantenbestände. Zu der steten Bedrohung durch die Jagd nach Elfenbein kommt außerdem auch noch der Verlust ihres Lebensraumes durch menschliche Siedlungen, Landwirtschaft und Straßen hinzu.



Photo: Benny Trapp

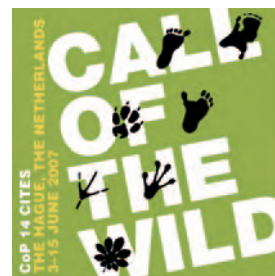




Photo: Benny Trapp

Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz wird die Situation der Elefanten und insbesondere die Entwicklung beim legalen und illegalen Elfenbeinhandel weiter beobachten und sich für den bestmöglichen Schutz der Elefanten einsetzen. Auch die langjährige Unterstützung des Elefantenwaisenhauses von Daphne Sheldrick, dass verwaiste Elefantenjunge aufzieht, wird natürlich fortgesetzt.



Elefantenwaisen auf der Sheldrick-Station
Photos: David Sheldrick Wildlife Trust

Geschenkideen für Weihnachten

Weihnachten naht und damit auch die Suche nach schönen Geschenken. Wie wäre es denn mit einem ganz besonderen, einem nachhaltigen Geschenk.

Verschenken Sie ein Stück Natur- und Artenschutz, spenden Sie im Namen eines lieben Menschen für das Chamäleon-Projekt der AGA. Wenn Ihre Spende von mindestens 25 Euro vor dem 10. Dezember bei uns eingeht, erhalten Sie eine wunderschöne Geschenkkurkunde noch vor dem 20. Dezember.

Oder bescheren Sie Ihre Lieben doch mit einer Patenschaft für einen Elefantenwaisen in Kenia. Passend zur Bescherung erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde.

Weitere Informationen zur Elefanten-Patenschaft sowie eine Patenschaftsliste der kleinen Elefantenwaisen finden Sie auf unserer Internetseite unter: <http://www.aga-international.de/pdf/Patenschaftsantrag.pdf>

Denn neben den gewilderten Elefanten stehen zu oft weitere traurige Elefantenschicksale, verwaiste Jungtiere, für die gesorgt werden muss, um sie wieder in eine Elefantenherde zu integrieren und auszuwildern. Das artgerechte Aufwachsen dieser verstörten Elefantenbabys zu gewährleisten ist eine schwierige sowie zeit- und kostenintensive Aufgabe.

Artenschutzausstellung in Spandau

Ausstellung „Artenschutz ist Menschenschutz“ zu Gast in Berlin:

In Zusammenarbeit mit dem „Berliner Artenschutz Team (BAT) e.V.“ das sich um den Fledermausschutz bemüht, wird die Ausstellung der AGA in der Zitadelle Spandau präsentiert. Die Ausstellung „Artenschutz ist Menschenschutz“ soll eine möglichst breite Öffentlichkeit zum Thema Artenschutz aufklären. Die Ausstellung zeigt dem Besucher, dass das Verbraucherverhalten der Bürger in den Industrienationen von großer Bedeutung für den Fortbestand der weltweiten natürlichen Lebensräume ist, zu

Mit Ihrer Spende können Sie einen wertvollen Beitrag zur Aufzucht der Elefantenwaisen leisten.

Bitte unterstützen Sie die Elefantenwaisen mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Elefantenwaisen“ (bitte im Verwendungszweck angeben).

deren Bewohnern nicht zuletzt der Mensch selbst zählt. Es wird vermittelt, dass jeder seinen Beitrag zur Umwelterhaltung, durch entsprechendes Konsumverhalten, leisten kann.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit dem diesjährigen Fledermausfest am 1. Septemberwochenende und kann noch bis Ende November dort besucht werden.

Besucherzeiten (auch Bürozeiten des BAT): Mi, Fr. Sa u. So. von 12:00-16:00
Führungen auf Anfrage während der Bürozeiten Tel. 030-36750061 oder per mail: info@bat-ev.de

Liebe Freunde,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir möchten das diesjährige letzte Rundschreiben nicht beenden ohne ein herzliches Dankeschön an alle zu richten, die uns finanziell, ideell und mit Sachspenden unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Bund deutscher Tierfreunde (BdT), der auch in diesem Jahr das Chamäleon-Projekt in Griechenland finanziell gefördert hat.

Die Vorausschau auf die geplanten Projekte in 2008 zeigen auf, dass wir uns auch für das nächste Jahr Einiges vorgenommen haben. Der Schutz der Meeresschildkröten lag uns schon immer sehr am Herzen und wir freuen uns darauf – mit Ihrer Hilfe – wieder in der Türkei und auch in Kenia zum Schutz dieser seltenen Meeresbewohner beitragen zu können.

Bitte helfen Sie uns dabei! Schutzprojekte lassen sich nur verwirklichen, wenn es uns gelingt, die notwendige Finanzierung zu sichern. Deshalb bitten wir Sie auch weiterhin um Ihr Vertrauen, um Ihre Mitarbeit und Ihre finanzielle Unterstützung.

Im Namen des AGA-Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Jahr 2008.

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte mit einer Spende oder werden Sie Fördermitglied der AGA.

Herzlichen Dank.

mit den besten Grüßen

Ihre Brigitte Peter
(geschäftsf. Vorstandsmitglied)



Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kontonummer: 99 12 900
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG